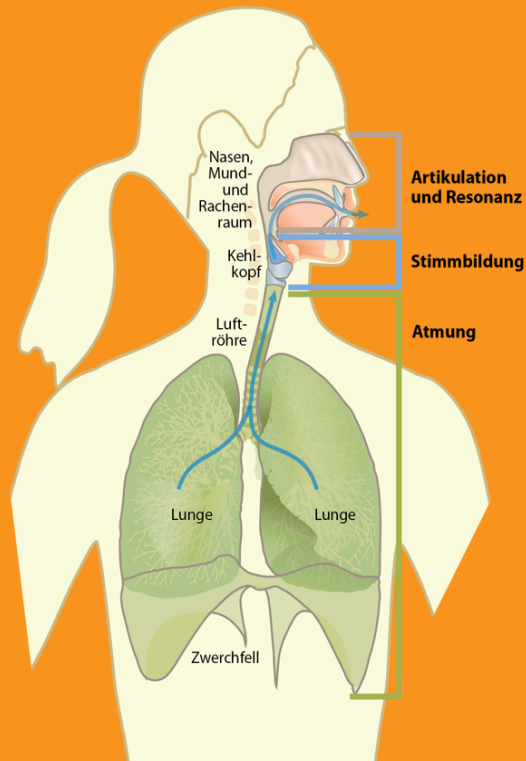


SINGEN IN DER GRUNDSCHULE

Stimmbildung, Liedanalyse



UNSERE STIMME



Unsere Atmung wird vom Zwerchfell gesteuert. Zieht sich das Zwerchfell zusammen entsteht ein Unterdruck in den Lungen und Luft strömt in den Körper.

Beim Ausatmen wird die Luft durch die im Kehlkopf sitzenden Stimmlippen in Schwingung versetzt, so dass ein Ton entsteht.

Der Ton wird durch die Sprechwerkzeuge (Zunge, Lippen, Mund- und Rachenraum) so geformt, dass Laute, Geräusche und Töne entstehen.

Die menschliche Stimme kennt hauptsächlich 2 „Register“: die Bruststimme, und die Kopfstimme, sowie verschiedene Mischungen daraus

Umfang der Kinderstimme erweitert sich im Grundschulalter stetig. Mit ca. 6 Jahren haben Kinder durchschnittlich einen Stimmumfang zwischen f' und d'' , mit 10 Jahren etwa zwischen c' und f'

STIMMBILDUNG

Singen ist Muskelarbeit, daher kann und soll die Stimme trainiert werden

Stimmbildung soll Muskeln aller beteiligten Bereiche ansprechen: Lockerung, Haltung, Atmung, Erschließung der Resonanzräume, Vokalausgleich, Registerausgleich

Für Kinder muss Stimmbildung bewegungsorientiert, spielerisch, ganzheitlich, situativ und nicht zu lange sein

→ Stimmbildungsgeschichte passt thematisch zum ausgesuchten Lied und nimmt evtl. besondere oder schwierige Stellen vorweg

→ Stimmbildungskartei oder Würfelkartei garantiert, dass Übungen zu allen Bereichen dabei sind

LIEDVORSTELLUNG

EIN BEISPIEL



Der Tag ist bunt



Ich singe hoch, ich singe tief ● 1/1 - 2

Text und Melodie:
Helmut Maschke

im Swingfeeling

(1.)

1. Ich sin-ge hoch, ich sin-ge tief, und manch-mal
klingt es ein biss - chen schief. Ich sin - ge
mor - gens schon, das Sin-ge n ist bei mir so Brauch, ich sing am
Te - le - fon und in der Ba-de-wan-ne auch. La la la la__ la
la la la la la, la la la la__ la la la la la la.

- Ich singe **laut**, ich singe **leis**, ich singe täglich mit großem Fleiß.
Ich singe überall: im Zoo, beim Zahnarzt, beim Friseur.
Ich sing von Fall zu Fall sogar beim Gurgeln. Das ist schwer!
La la la la ...
- Ich singe **kurz**, ich singe **lang** und dabei ist mir kein bisschen bang.
Ich singe kühn und keck, dass mich die Nacht nicht schrecken kann,
ich sing die Angst mir weg beim Fahren durch die Geisterbahn.
La la la la ...



Liedanalyse

„Ich singe hoch, ich singe tief“ von Helmut Maschke

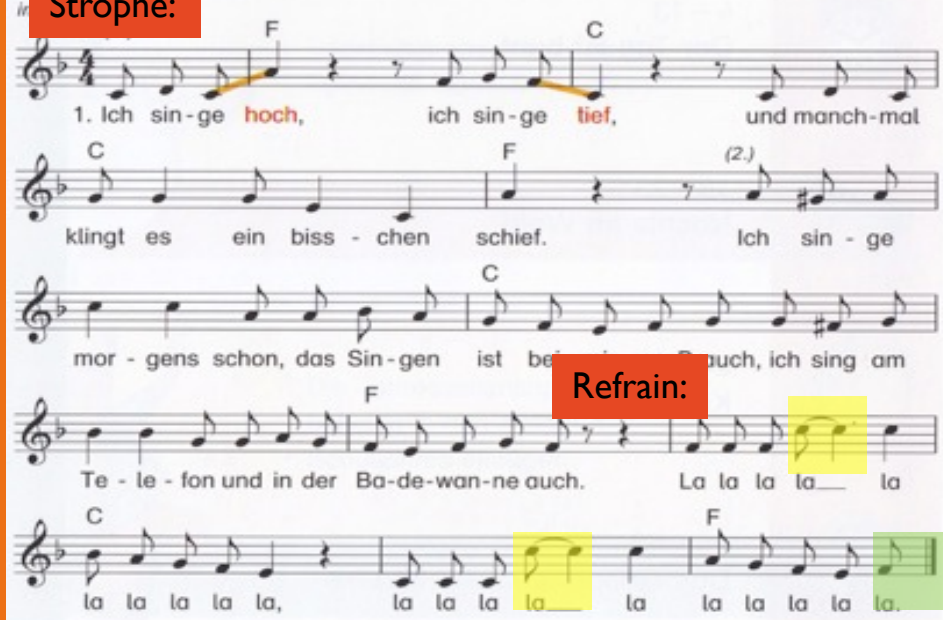
I.1. Thematische Ausrichtung: inhaltlich-außermusikalischer Aspekt

- Das Thema „Singen“ bzw. „Sich trauen zu singen“ gehört zum Erfahrungs- und Erlebnisbereich der Grundschul Kinder
- Das Lied beschreibt die positiven Gefühle, die Singen hervorrufen kann, wenn man sich traut
- „Ich singe hoch..“ erzählt keine durchgehende Geschichte, aber kleine Episoden, wo und wann man singen kann
- Der Text ist humorvoll und für Grundschul Kinder verständlich.
- Die Melodie ist schwungvoll und eingängig
- Integration mit anderen Fächern:
 - Deutsch: LB I: Sprechen und Zuhören – Szenisch spielen
 - Ethik: I.3 Eigene Gefühle wahrnehmen und unterscheiden

I.2. Liedstruktur: inhaltlich-musikalischer Aspekt

Ich singe hoch, ich singe tief 1/1 - 2
Text und Melodie:
Helmut Maschke

Strophe:



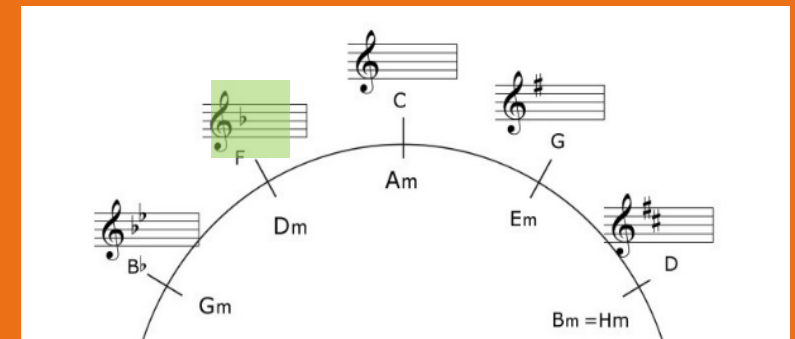
Refrain:

2. Ich singe laut, ich singe leis, ich singe täglich mit großem Fleiß.
Ich singe überall: im Zoo, beim Zahnarzt, beim Friseur.
Ich sing von Fall zu Fall sogar beim Gurgeln. Das ist schwer!
La la la la ...

3. Ich singe kurz, ich singe lang und dabei ist mir kein bisschen bang.
Ich singe kühn und keck, dass mich die Nacht nicht schrecken kann,
ich sing die Angst mir weg beim Fahren durch die Geisterbahn.
La la la la ...

- Zweiteiliger Aufbau mit **Strophe** und **Refrain**
- Taktart: 4/4-Takt
- Strophe mit 3 Achteln Auftakt, Refrain volltaktig
- Achtelnoten kommen häufig vor → beschwingt
- Synkope im Refrain: Lalalala_la
- Viertel- und Achtelpausen kommen vor
- Text im Refrain: nur Silbe „La“
- Text in den Strophen: gereimt und kindgerecht

- Tonart: F-Dur, weil letzter Ton **f** und ein **b-**
Vorzeichen



Ich singe hoch, ich singe tief ● 1/1-2 Text und Melodie:
Helmut Maschke

im Swingfeeling

1. Ich sin-ge hoch, ich sin-ge tief, und manch-mal
klingt es ein biss-chen schief. Ich sin-ge
mor-gens schon, das Sin-gen ist bei mir so Brauch, ich sing am
Te-le-phon und in der Ba-de-wan-ne auch. La la la la la
la la la la la, la la la la la la la la la la.

2. Ich singe **laut**, ich singe **leis**, ich singe täglich mit großem Fleiß.
Ich singe überall: im Zoo, beim Zahnarzt, beim Friseur.
Ich sing von Fall zu Fall sogar beim Gurgeln. Das ist schwer!
La la la la ...

3. Ich singe **kurz**, ich singe **lang** und dabei ist mir kein bisschen bang.
Ich singe kühn und keck, dass mich die Nacht nicht schrecken kann,
ich sing die Angst mir weg beim Fahren durch die Geisterbahn.
La la la la ...

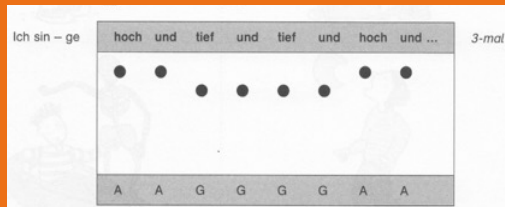
- Die Melodie verläuft größtenteils in Sekundsritten, hat aber auch einige größere Sprünge: große Sexte (T0/I), Quarte (T I/2), Quinte (T 2/3), Oktave (T II).
- Melodiesequenz : T 4 („Ich singe ...“) bis T 6 („... mir so Brauch“) und T 6 („ich sing am ...“) bis T 8 („... Badewanne auch“)
- Tonumfang eine Oktave c‘ - c“
- Die Harmonik kommt mit 2 Akkorden aus: F C C F (3x wiederholt)
- „Im Swingfeeling“ als Musizier-Anweisung bedeutet, dass die kleinsten Notenwerte im Lied leicht unregelmäßig gesungen werden sollen

2. Didaktisch-methodische Überlegungen

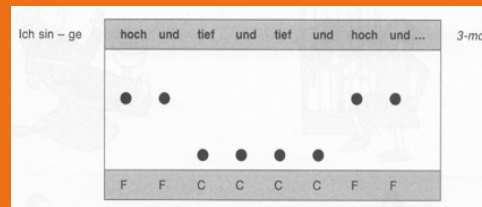
2.1. Umgangsmöglichkeiten

- Szenische Darstellung des Liedtextes
- Ausführung mit Bodypercussion:
Patsch-klatsch-schnips-schnips
- Kanon singen (3 stimmig)
- Begleitsatz mit Altmetallophon und Bassxylophon

Alt-XYL:



Bass-XYL:



- ### 2.2. Fazit:
- Das Lied eignet sich für die Klassenstufen 3/4
 - weil der Tonumfang bei c' beginnt
 - Ich habe das Lied ausgewählt, weil es um das Singen geht



LIEDEINFÜHRUNG

ICH SINGE HOCH, ICH SINGE TIEF

Zeit	Phase	Geplantes L-Verhalten	Erwartetes SuS-Verhalten	Did.-meth. Kommentar, Medien
5	Einstieg	<p>Nonverbales Bodypercussion-Imitationsspiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hände reiben und kneten • Mit Händen auf eigene Schultern klopfen • Mit Fingerspitzen Gesicht klopfen • Mit Händen Beine abklopfen • Stampfen • Springen • Auf Oberschenkel patschen • Schnipsen • stampfen – stampfen – klatschen – klatschen • stampfen – stampfen - klatschen – schnipsen • stampfen – stampfen – schnipsen – schnipsen • patschen – patschen – schnipsen – schnipsen • patschen – patschen – klatschen- schnipsen • patschen –klatschen – schnipsen recht – schnipsen links 		


Zeit	Phase	Geplantes L-Verhalten	Erwartetes SuS-Verhalten	Did.-meth. Kommentar, Medien
10	Erarbeitung	Refrain: <ul style="list-style-type: none"> • Patsch-klatsch-schnips-schnips-Begleitung fortsetzen und Refrain dazu singen • so oft wiederholen, bis möglichst alle Kinder mitsingen 		Vor- und Nachsingen
15		Strophen-Anfang (T 1-4) <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmisch vorsprechen: Ich singe hoch, (klatsch-schnips) ich singe tief (klatsch-schnips) und manchmal klingt es ein bisschen schief (klatsch-schnips) • Wenn Text sicher, dann mit Melodie singen • 2. und 3. Strophenanfang genauso erarbeiten 		Vor- und Nachsingen
25		Strophen-Mittelteil (T 4-8) <ul style="list-style-type: none"> • Liedtext lesen und Bilder in Reihenfolge bringen • Text sprechen, dann singen 		Bilder in Reihenfolge bringen Liedtext
35	Sicherung	Ganzes Lied singen <ul style="list-style-type: none"> • Glasscheibenspiel • Dynamische Veränderungen, Tempo-Veränderungen • In 2 Gruppen Refrain/Strophe singen 		

Refrain 

1.1. 

1.2. 

2.1. 

2.2. 

3.1. 

3.2. 

ganz 

HINFÜHRUNG ZUM LIED

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten der Einführung in eine Liedstunde – eine Auswahl:

motorisch: Bewegungen, auch Tanzbewegungen, die zum Lied gehören, Luftschrift, die den Tonhöhenverlauf wiedergibt (Handzeichen,) szenische Darstellungen

visuell: Notation (Linienschrift, Silben- oder Strichnoten) Bilder, Gegenstände

emotional: Geschichten, Aussage/ Wirkung/ Ziele/ Absichten des Textes

kognitiv: Informationen zum Dichter, Komponist, zum historischen Hintergrund

akustisch: Geräusche, Improvisation, musikalische Werke, in denen das Lied verwendet wird, Playback

„musikalisch“: Stimmbildungselemente, rhythmische Bausteine, Bodypercussion, Instrumentale Begleitung

METHODEN DER LIEDARBEIT

Je nach Lied eignen sich unterschiedliche Methoden:

Papageienmethode (Vor- und Nachsingen)

Inselmethode (bekannter Teil des Liedes wird von allen gesungen, ein Teil wird vorgesungen)

Text und Rhythmus werden unabhängig von der Melodie eingeübt (Sprechtex-te)

Melodie und Rhythmus werden unabhängig vom Text eingeübt (z. B. auf Tonsilbe „la“)

Text wird unabhängig von Melodie und Rhythmus eingeübt (Verklanglichung des Textes durch Improvisation)

WEITERE METHODEN UND HILFEN IN DER LIEDARBEIT

Text

Einsatz von Bildern
passende Bewegungen
finden
Stille Post
Text von Lippen ablesen
Textpuzzle, Lückentext
füllen
Text mit verschiedenen
Emotionen wiedergeben
bzw. als verschiedene
Personen sprechen

Rhythmus

Körperinstrumente:
Rhythmische Motive werden
mit Körperinstrumenten
eingeführt
Rhythmussprache
Rhythmusnotation
Sprachrhythmus: Schwierige
rhythmische Motive werden mit
Hilfe eines unterlegten Textes
oder auf Silben separat
eingeführt
Bewegungen: Rhythmische
Motive werden mit Bewegungen
(z.B. Tanzschritten unterlegt)

Melodie

Tonhöhenverlauf mitzeigen
(Luftnotenschrift)
Melodielinie malen,
Melodiepuzzle
Summen/Singen auf
verschiedenen Tonsilben
Melodiephrasen
weitergeben
Stopp-Tanz

SPIELIDEEN ZUR WEITEREN LIEDARBEIT

Glasscheibenspiel (laut singen, wenn Glasscheibe „offen“, stumm weitersingen, wenn Glasscheibe „zu“, Glasscheibe mit Händen zeigen)

Tempoveränderung (Zeitlupe)

Dynamische Variation

Abwechslung durch Singen in verschiedene Gruppen

Karussellfahren (Wiederholung einer Phrase)

Rätsel „Welchen Abschnitt hörst du?“ → Mitlesen in Noten/graph. Notation, Solmisation

Weiter singen → nach Stopp des Vorsängers an der richtigen Stelle weitersingen

Wörter/Buchstaben auslassen (Prinzip „Auf der Mauer auf der Lauer“ bzw. „Auto von Luicio“)

Rücken malen (Text schreiben, Rhythmus klopfen, Melodieverlauf malen)

MÖGLICHKEITEN DER WEITERARBEIT MIT DEM LIED

Umsetzung in Bewegung und Tanz

szenische Darstellung

Begleitung mit Körperinstrumenten

rhythmische Begleitung (Rhythmusinstrumente; selbstgebastelte Instrumente)

harmonische Begleitung (Stabspiele; Boomwhackers)

eigene Strophen dichten

Gestaltung eines Vor-, Zwischen- und Nachspiels